



Heimattage Baden-Württemberg 1986 und 5. Internationales Josef-Martin-Kraus-Symposion in Buchen/Odenwald

In Buchen/Odenwald finden vom 12. bis 14. September 1986 die diesjährigen Heimattage Baden-Württemberg statt. Mit zahlreichen Ausstellungen, Tagungen und Symposien, Exkursionen und volkstümlichen Veranstaltungen präsentieren sich die Heimattage in diesem Jahr erstmals in einer verkürzten Form, nicht wie bisher über eine Woche, sondern nur drei Tage dauernd. Das Programm in Auszügen: Auftaktveranstaltung zu den Heimattagen ist die Eröffnung am Donnerstag, den 11. September mit Kultusminister Mayer-Vorfelder um 19.30 Uhr im Alten Rathaus. Der Freitag beginnt mit zwei grundlegenden Tagungen, um 9 Uhr im Alten Rathaus bzw. in der Realschule *Landeskunde im Unterricht*, um 10 Uhr in der Zehntscheune *Das Heimatmuseum – Fiktion oder Realität*. Am Freitag nachmittag um 15 Uhr begeht der Verein Bezirksmuseum e.V. Buchen in einem Festakt im Steinernen Bau sein 75jähriges Jubiläum, verbunden mit der Eröffnung neu eingerichteter Museumsteile durch Wissenschaftsminister Professor Dr. Engler. Anschließend um 17 Uhr wird im benachbarten Trunzerhaus die Ausstellung *Badisches Franken – Land und Leute* eröffnet. Für den Freitag abend werden zwei Veranstaltungen angeboten: um 19 Uhr im Museumshof/Wimpinasaal der Mundart-Theaterabend, um 20 Uhr in Schloß Bödigheim die Eröffnung der Ausstellung *Adel im Badischen Franken: 700 Jahre Freiherren Rüdt von Collenberg in Bödigheim*.

Für den Samstag stehen verschiedene Exkursionen und Tagungen im Programm: in Schloß Bödigheim ab 9.30 Uhr die Tagung *Adelsarchive – Bewahrung und Betreuung*, ab 14 Uhr im Freilichtmuseum Walldürn-Gottersdorf die Tagung der Freilichtmuseen in Baden-Württemberg, ab 16 Uhr im Rathausfoyer das Symposium *Die Kleindenkmale. Gefährdung und Bewah-*

rung. Um 10 Uhr wird im Foyer des neuen Rathauses die Ausstellung Kleindenkmale in Baden-Württemberg eröffnet, ab 11 Uhr führt eine Exkursion zu den Flur- und Kleindenkmälern im Badischen Franken. Eine weitere Exkursion ab 10 Uhr ermöglicht die Besichtigung der *Museumsstraße Odenwälder Bauernhaus*. Auf den Straßen und Plätzen der Buchener Altstadt finden am Samstag nachmittag ab 14 Uhr Darbietungen von Mundart, Volksmusik und Volkstanz statt. Volksmusik und Volkstanz werden auch ab 19.30 Uhr im Festzelt angeboten, zu gleicher Zeit besteht auch im Alten Rathaus die Möglichkeit, an einem *Streifzug durch Baden-Württemberg Mundarten in Wort und Lied* teilzunehmen.

Höhepunkt der Veranstaltungen ist der Sonntag mit dem Landesfest zum Tag der Heimat. Abgesehen von einer Exkursion Limeswanderung beginnt dieser Tag zunächst mit Gottesdiensten in der katholischen und evangelischen Kirche um 9 Uhr. Um 11 Uhr findet in der Frankenlandhalle der Festakt für die Vertreter der Heimatverbände mit der Verleihung der Medaille für Verdienste um die Heimat statt. Der große Trachtenzug, der dann um 14 Uhr beginnt, steht unter dem Motto *Baden-Württemberg Regionen begegnen sich im Badischen Franken*. Nach einer anschließenden Kundgebung zum Tag der Heimat auf dem Marktplatz, werden nochmals auf den Straßen und Plätzen der Stadt Handwerk, Volksmusik und Volkstanz dargeboten.

Neben den bereits genannten sind noch folgende Ausstellungen und Wettbewerbe mit Preisverleihungen vorgesehen: in der Schalterhalle der Sparkasse *Der Regierungsbezirk Karlsruhe und seine Regionen in Geschichte und Gegenwart*, in der Volksbank Franken *Gotik im Böhmerwald*. Der Arbeitskreis Heimatpflege Nordbaden/Regierungsbezirk Karlsruhe e.V. schreibt ei-

nen Wettbewerb *Mundart* aus, der Landesmusikrat Baden-Württemberg veranstaltet einen Wettbewerb *Volksmusik-Renaissance*. Daneben läuft noch der Schülerwettbewerb *Schüler sehen ihre Heimat*.

Der Eintritt zu allen öffentlichen Veranstaltungen ist frei. Weitere Auskünfte sind erhältlich über das Verkehrsamt, Platz am Bild, 6967 Buchen.

Die Internationale Joseph-Martin-Kraus-Gesellschaft führt im Anschluß an die Heimattage vom 18.-21. September ein interdisziplinäres Symposion unter dem Thema *Geistliches Leben und geistliche Musik im fränkischen Raum zur Zeit von Joseph Martin Kraus (1756–1792)* durch. Es wird die Aufgabe dieses Symposiums sein, den Beziehungen zwischen Frömmigkeit, religiösem Brauchtum, geistiger Bildung, Liturgie und Kirchenmusik im Zeitalter des Umbruchs zwischen Barock und Aufklärung nachzuspüren. Das alte Herzogtum Franken, dessen südwestliche Gebiete heute zum Land Baden-Württemberg gehören, galt einst als kirchliches und kulturelles Zentrum des deutschen Reiches. Nirgendwo lagen viele Bistümer so dicht beieinander, gab es eine so lückenlose Anhäufung geistlicher Herrschaften, wie im Raum zwischen Mainz, Speyer, Wimpfen, Mergentheim, Würzburg und Bamberg.

Mächtige Dome, ehrwürdige Kloster- und Pfarrkirchen sind steinerne Geschichtsdokumente früherer Generationen. Zahlreiche Bildstöcke im *Madonnenland* zeugen von der tiefen Frömmigkeit des Volkes. Vor allem nach dem Dreißigjährigen Krieg entfaltete sich im Barockzeitalter ein reges geistliches Leben, das seinen Neiderschlag fand in allen Bereichen der Künste, nicht zuletzt in der Musik, die sowohl in den katholischen Gebieten als auch in den lutherischen Herrschaften, vor allem in den Reichsstädten florierte. Historiker, Volkskundler, Liturgie- und Musikwissenschaftler werden daher bei diesem Symposion bemüht sein, den Reichtum und den Widerstreit der geistigen und künstlerischen Idee aufzuzeigen. Musikalische Aufführungen, vor allem mit Werken des in Buchen aufgewachsenen Komponisten und Schriftstellers Joseph Martin Kraus, der selbst mit offenem Verstand und Gemüt die Strömungen der Zeit reflektiert hat, werden den festlichen Rahmen bieten. Eine halbtägige Exkursion wird zu historischen Orgeln im nordbadischen Raum führen.

Das genaue Programm sowie weitere Informationen sind erhältlich über die Internationale Joseph-Martin-Kraus-Gesellschaft e.V., Postfach 1422, 6967 Buchen

Gerlinde Trunk, Danziger Straße 1, 6967 Buchen

Ludwig Revier

Johannes Dientzenhofers Wirken in Bad Kissingen

Wenn wir die eindrucksvollen Bauwerke des Fuldaer Doms, des Klosters Banz oder des Pommersfelder Schlosses betrachten und nach dem Schöpfer dieser kunstvollen Architektur fragen, werden wir darüber belehrt, daß es sich um Johannes Dientzenhofer handelte, der an den vorgenannten Orten so segensreich wirkte.

Natürlich erstreckte sich Dientzenhofers Schaffen nicht allein auf die erwähnten Bauwerke. So wirkte er neben vielen anderen Orten auch in Bad Kissingen als maßgeblicher Baumeister. Heute, in einer

Zeit ernsthafter Neubesinnung zur Erhaltung kunsthistorischer Werte, verdient es das Bad Kissinger Bauwerk, daß es eine entsprechende Würdigung erfährt.

Wer durch das Portal des ehrwürdigen Gebäudes schreitet, sieht auf der rechten Seite ein Sandsteinrelief mit der Jahreszahl 1590; darunter steht zu lesen: *Hans Christof von Schleffen und Anna Maria sein Ehegemahl haben mit Ehren das Haus gebaut und Got dem Hern ir Sach vertraut.* Tatsächlich stand an Stelle des heutigen Barockbaus eine Kemenade der Schleffen'schen Adelsfamilie. Diese Kemenate